

Langenhagen

17:12 Uhr / 28.01.2020

Hospizverein wagt mit Grundschulern ein Projekt zum Thema Sterben

Sich mit dem Sterben auseinanderzusetzen – das haben in einer Projektwoche an der Grundschule Kaltenweide erstmals gemeinsam der Hospizverein Langenhagen, Eltern, Drittklässler und Lehre gewagt. Das Resümee war positiv.



Langenhagen. 19 Drittklässler an der Grundschule Kaltenweide wissen heute vermutlich mehr über das Leben und Sterben sowie den Tod als ihre Eltern. Aus einer Projektwoche mit dem Hospizverein Langenhagen haben die Kinder Erkenntnisse und Einsichten geschöpft, die sie vorher zu dem schweren Thema nicht erwartet hatten: spannende und schöne. Diese erste Kooperation zwischen der Schule und dem Hospizverein sehen alle Beteiligten nur positiv.

Beim Abschlussfest gab es nur fröhliche Gesichter. Auch während der Projektwoche seien die Jungen und Mädchen jeden Morgen so wieder in die Schule gekommen, versichert Klassenlehrer Jan Heimann. Er war während der Woche bei den Kindern, während elf Ehrenamtliche aus dem Hospizverein das Thema jeden Tag schrittweise aufbereiteten: Es wurde in Kleingruppen gesprochen, gemalt, gepflanzt, gefragt und geantwortet. „Ich fand es sehr beeindruckend, wie mit dem Thema

umgegangen wurde“, sagt Heimann. „Jedes Kind konnte fragen und seine Ängste äußern.“

Zweifel von Eltern respektier

Besonders ein Film, der eine echte Leiche und alle notwendigen Arbeiten für eine Bestattung zeigte, hinterließ bei Kindern wie Erwachsenen tiefe Eindrücke. Auch die Eltern hatten den Film vorab auf einem Elternabend gesehen, bei dem sechs Mitarbeiterinnen des Hospizvereins das Vorhaben vorstellten. Zwei Eltern entschieden sich, ihre Kinder nicht an dem Projekt teilnehmen zu lassen.



Klassenlehrer Jan Heimann (von links) und die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen des Hospizvereins Langenhagen, Carla Schäfer und Johanna Holze, sehen die erste gemeinsam Projektwoche in der Grundschule Kaltenweide positiv.
Quelle: Ursula Kallenbach

Reicht die Aussage „Oma ist im Himmel“?

„Ich kann es total verstehen, wenn Eltern meinen, dass dies für besonders sensible Kinder nicht passe“, räumt der Klassenlehrer ein. Auch das Argument, dieses Thema gehöre ins Elternhaus oder in die kirchliche Gemeinde, sei zu respektieren. Andererseits: „Die Kinder haben jetzt Werkzeuge an der Hand, wenn Tod und Beerdigung sie mal betreffen“, sagt Heimann. „Hier haben die Kinder schon mal die

Chance, es zu begreifen. Nach meiner Meinung verschließen zu viele Erwachsene ihre Augen vor dem Thema.“ Mit der Aussage, Oma sei nun im Himmel, sei es für Kinder eben nicht getan.

Neuland auch für den Hospizverein

Für den Hospizverein Langenhagen und die elf ehrenamtlichen Trauerbegleiterinnen bedeutete das Projekt ebenfalls Neuland. Für sie war aber stets klar, mit den acht- und neunjährigen Kindern die Themen Werden und Vergehen, Krankheit, Sterben und Tod, Trauer und Trost nur behutsam in kleinen Gruppen und einzeln anzufassen. Zudem hatten die Eltern Telefonnummern der Hospizmitarbeiterinnen, falls in der Woche zu Hause Fragen aufkommen sollten. „2018 haben wir eine zusätzliche Ausbildung erhalten: Hospiz macht Schule“, berichtet Vereinsprecherin Johanna Holze. Das Projekt lehne sich an ein Konzept der Bundes-Hospiz-Akademie an.



An einer Fotowand können Kinder und Eltern der Grundschule Kaltenweide das Erlebte aus der Projektwoche zum Leben und Sterben noch einmal Revue passieren lassen. Quelle: Ursula Kallenbach

Wiederholung – aber Projekt bindet Zeit und Geld

In der Grundschule Kaltenweide hat die Projektwoche von Montag bis

Freitag jeweils vier Schulstunden gebunden, die fünfte Stunde war normaler Unterricht. Nach der ersten Erfahrung will der Hospizverein das so positiv verlaufene Projekt wiederholen. „Aber maximal ein- bis zweimal im Jahr“, schränkt die Sprecherin ein. „Wir haben eine Vorbereitungszeit, und das Projektmaterial kostet mehrere Hundert Euro.“ Dies verbleibe außerdem teilweise in der Schule.

Umfrage: Was denkst du jetzt nach dem Projekt über den Tod?



„Ich dachte, es wäre traurig mit dem Tod, aber es war sehr spannend. Ich wusste nicht, dass es eine Kapelle gibt auf dem Friedhof und was da passiert.“ Sophia (8) aus Kaltenweide Quelle: Ursula Kallenbach



„Ich fand den Film toll. Da haben wir einen Toten gesehen und wie ein Grab ausgehoben wird und vieles mehr.“
Noah (8) aus Kaltenweide Quelle: Ursula Kallenbach



„Ich dachte vorher, dass ich die ganze Zeit weinen werde. Aber es war sehr schön. Wir haben tolle Sachen gemacht, zum Beispiel mit Fingerfarben ein Trauerbild gemalt.“ Kathie (8) aus Kaltenweide Quelle: Ursula Kallenbach

Lesen Sie auch

- [Im Notfall wichtig: Lions spenden Notfalldosen an Hospizverein](#)
- [Schon wieder: Hospizverein wird von anonymer Spende überrascht](#)
- [Spenden-Elefanten freuen den Ambulanten Hospizdienst](#)
- [So gelungen war das Benefizkonzert für den Hospizdienst im Amtshof](#)
- [Sterbebegleiter helfen am Lebensende](#)
- [Hospizberatung erhält Anlaufstelle im MGH](#)

Von Ursula Kallenbach



Wie Sie jetzt einsteigen können.

Anzeige

Anlegen wie die Profis: ETFs machen's möglich

Sogenannte Exchange Traded Funds (ETF), zu deutsch börsengehandelte Indexfonds, bilden für die Geldanlage in Wertpapieren Aktienindizes wie den DAX oder andere Kapitalmarktindizes nach. Klingt kompliziert? Ist es aber nicht.

Hannoversche Allgemeine

DeineTierwelt.de | DeineAnzeigenwelt.de | Fyndoo | Radio.de